

Schwerpunktbericht 2013

Phosphodiesterase-5-Hemmer in Nahrungsergänzungsmitteln, die als Potenzmittel angeboten werden

Fachbereich 3 Lebensmittelsicherheit

In Spezialgeschäften und im Internet werden Mittel zur Potenzsteigerung bei Männern als Nahrungsergänzungsmittel angeboten. Häufig werden derartige Erzeugnisse als reine Vitamin- und Mineralstoffpräparate bzw. Mischungen daraus mit Pflanzenkonzentraten oder -extrakten deklariert und als „natürlich“ oder „100 % pflanzlich“ beworben. Entsprechend den Meldungen der deutschen und europäischen Lebensmittel- und Arzneimittelüberwachungsbehörden sowie nach Veröffentlichungen von Polizei und Zoll enthalten etliche dieser Präparate jedoch Phosphodiesterase-5-Hemmer und damit pharmakologisch wirksame Substanzen, so dass es sich bei den entsprechenden Erzeugnissen um (nicht zugelassene) Arzneimittel oder nicht sichere Lebensmittel handelt.

Phosphodiesterase-5-Hemmer (PDE-5-Hemmer), z. B. Sildenafil, Vardenafil, Tadalafil und ihre Derivate, sind Wirkstoffe, die in Arzneimitteln wie Viagra®, Levitra® oder Cialis® zur Behandlung von Erektionsstörungen (erektile Dysfunktion) zugelassen sind. Sie hemmen das Enzym Phosphodiesterase 5, was zu einer Gefäßerweiterung und damit zu einer Erektion führt. Die gefäßerweiternde Wirkung kann zu unerwünschten Nebenwirkungen hauptsächlich auf das Herz-Kreislauf-System, wie z. B. Schwindel, Kopfschmerz, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckveränderungen oder Sehstörungen, führen [1,2]. Das Gefährdungspotential für den Verbraucher, insbesondere für Risikogruppen wie Personen mit zu niedrigem Blutdruck oder Bluthochdruck, Herzschwäche oder Herzrhythmusstörungen, nach Herzinfarkt oder Schlaganfall, liegt in der bei einem Nahrungsergänzungsmittel nicht zu erwartenden erheblichen pharmakologischen Wirkung.

In Sachsen-Anhalt existiert eine nicht unwesentliche Zahl von Spezialgeschäften, in denen Mittel zur Potenzsteigerung als Nahrungsergänzungsmittel angeboten werden. Ziel des Programms war es zu überprüfen, ob derartige Erzeugnisse aus dem Einzelhandel aufgrund nicht deklariert pharmakologisch wirksamer Inhaltsstoffe ein Gesundheitsrisiko für den Verbraucher darstellen.

Im Berichtszeitraum wurden 9 Proben von 4 verschiedenen Nahrungsergänzungsmitteln zur Untersuchung und Beurteilung eingereicht. Entsprechend der Kennzeichnung handelte es sich um Erzeugnisse auf der Basis von Pflanzenextrakten bzw. -konzentraten (v. a. Guarana, Maca, Hafer, Kürbiskern, Pfeffer sowie Pflanzen der Traditionellen Chinesischen Medizin) mit Zusatz von Coffein, Aminosäuren (L-Arginin bzw. L-Glutaminsäure), Vitaminen und Spurenelementen. Die Untersuchung auf PDE-5-Hemmer erfolgte in der Arzneimittelprüfstelle des Fachbereiches 2 des LAV Sachsen-Anhalt mittels LC-MS/MS.

In keiner Probe wurden PDE-5-Hemmer nachgewiesen. Beanstandet wurden alle Proben aufgrund von Kennzeichnungsmängeln. 2 Proben eines Erzeugnisses wiesen zudem irreführende Gehalte an Selen und Chrom auf und waren mit nicht zugelassenen gesundheitsbezogenen Angaben beworben.

Zu dem erfreulichen Ergebnis hinsichtlich nicht nachweisbarer pharmakologisch wirksamer Substanzen ist zu bemerken, dass es sich bei den Produkten um Erzeugnisse größerer deutscher Herstellerfirmen handelte, nicht wie häufig bei Präparaten, die Auslöser von Warnmeldungen sind, um Erzeugnisse osteuropäischer oder unbekannter Herkunft, die über das Internet vertrieben werden. Derartige Produkte sowie Erzeugnisse mit Auslobungen zu potenzsteigernden Wirkungen werden auch weiterhin im Fokus bleiben und einer Untersuchung auf Phosphodiesterase-5-Hemmer unterzogen.

Literatur:

[1] Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (2013): PDE-5-Hemmer, Illegale Erektionshilfen.

-
- [2] <http://basg.gv.at/omcl/arsneimittel-faelschungen/warnungen/pde-5-hemmer/> (eingesehen am 25.03.2014)
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2007): Warnung vor potenzfördernden Präparaten.
http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/arsneimittel/warnungen/potenzfoerdernde_mittel.htm (eingesehen am 25.03.2014)

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich 3 - Lebensmittelsicherheit
Freiimfelder Str. 68, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5643 0 / Fax: 0345 5643 403

www.verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de
